



Ostern 2019

# Message

St. Martinus, St. Ida, St. Marien, St. Konrad, St. Barbara, St. Lucia



## Auf(er)stehen

## Inhaltsverzeichnis

Impressum	2	<b>AUS GRUPPEN UND VERBÄNDEN</b>
<b>GRUSSWORT</b>		Jakobsweg von Gemeindemitgliedern
Pfarrer Heinrich Bösing	3	durch Sachsen-Anhalt
		16
<b>ZUM THEMA</b>		„Perlen des Glaubens“
Auf(er)stehen!	4	Aufruf für die Sternsingeraktion
		2020 St. Marien
		21
Der Wert des Alltags – oft unterschätzt	6	<b>DIE KINDERSEITE</b>
		22
Steht auf für neue Gottesdienstformen	8	<b>FÜR SIE GELESEN</b>
		Becoming
		24
Frühschichten in St. Ida	Zum Thema?	<b>TERMINE</b>
Haukommunionen	10	Terminübersicht
		25
<b>KINDERGÄRTEN</b>		30. Dorffest in Repelen
50 Jahre Kindergarten St. Konrad	11	Gottesdienste Kar- und Ostertage
		30
<b>GESICHTER DER GEMEINDE</b>		<b>AUS DER REDAKTION</b>
Unsere Erstkommunionkinder	12	Aus der Redaktion
Messdiener	13	<b>AKTUELLES</b>
<b>ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE</b>		Pinnwand
Der Engel, der die Auferstehung bewirkt	14	
		32
		<b>WAS MACHE ICH, WENN ...</b>
		... ich Taufpate werden will?
		33
		<b>KONTAKTE</b>
		Gottesdienstordnung
		36

## IMPRESSUM

Pfarrbrief der Pfarrei St. Martinus,  
Herausgeber: Pfarreirat der Pfarrei St. Martinus / Redaktion: Georg Kluyken, Stefanie Schwarz, Pia Stark  
Anschrift der Redaktion: Katholische Pfarrei St. Martinus, Heiermannsweg 6 47445 Moers, Telefon: 02841-73045 / Mail: stmartinus-repelen@bistum-muenster.de / Internet: www.st-martinus-moers.de  
Fotos: www.Pfarrbriefservice.de, private Quellen, Pixabay.de  
Gestaltung: Medienagentur kampanile / Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Gr. Oesingen  
Der Pfarrbrief ‚MESSAGE‘ erscheint zwei Mal pro Jahr und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 01.12.2019 Redaktionsschluss ist der 27.09.2019  
Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

### Liebe Mitchristen,

wir gehen auf Ostern zu, dem Fest der Auferstehung. Zu Ostern feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod: eine unglaubliche Botschaft! Auch wenn die oft harte und manchmal grausame Realität unseres Lebens dagegen spricht, der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Leben, das Gott verheißt, ist stärker; denn es hat seinen Grund in der bedingungslosen Liebe des Schöpfers zu seinen Geschöpfen. Vom ersten Ostermorgen an durchzieht diese Botschaft unsere Geschichte und ist unzähligen Menschen vor uns zu einer großen Hoffnung geworden, zu einem Licht trotz vieler Dunkelheiten. Ostern ist das älteste und zugleich wichtigste Fest im christlichen Jahresablauf. Die Christen auf der ganzen Welt feiern das neue Leben, das von Gott kommt.

Zu Ostern sagt Gott JA zu uns Menschen, JA zu seiner ganzen Schöpfung. Gott ist ein Liebhaber des Lebens und seine Liebe lässt sich nicht einschließen in den ungezählten Gräbern unserer Zeit! Seine Liebe ist stärker als alle todbringenden Mächte dieser Erde. Neue Hoffnung keimt auf, das Leben beginnt in einem neuen Glanz zu leuchten. Wie ein Stein, der ins Wasser fällt und immer größere Kreise zieht, so gewinnt eine neue Hoffnung Raum, ein neuer Geist, eine neue Freude. Wir feiern

das Leben! Und wir bauen mit an einer Kultur des Lebens, in dem Glaube, Hoffnung und Liebe einen festen Platz haben. Ostern will uns aufschließen für eine neue Erfahrung: wir sind zwar Kinder dieser Erde mit allem, was das an Verantwortung, Belastung und schweren Erlebnissen bedeutet, aber wir sind gleichzeitig „vom Himmel Beschenkte“, die schon heute das Lied einer neuen Hoffnung singen dürfen.

Auferstehung – aufstehen – Aufstand für das Leben! Das ist österlicher Impuls!

In unseren Gottesdiensten reihen wir uns ein in diese österliche Glaubensgeschichte, weil wir davon überzeugt sind, dass die Botschaft von Ostern eine Kraft ist, die uns zum Leben hilft.

Feiern Sie die österlichen Gottesdienste mit uns!

*Ihnen und Ihren Familien  
wünschen wir von Herzen eine  
frohe und gesegnete Osterzeit!*

*Ihr Pfarrer Heinrich Bösing*



## Auf(er)stehen!



Aufstehen – das kann schwerfallen. Wenn der Tag schwer zu werden droht. Wenn die Dinge nicht mehr klar sind. Wenn der Zweifel nagt.

„Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden!“ So bekennen es alle Christen.

Auch wir in der Christus Gemeinde – ihre Nachbarkirche an der Römerstr. – deren Pastor ich bin. Thomas hat Schwierigkeiten mit diesem Bekenntnis. Das ist der (!) Thomas. Der, der seinen Namen weghat!

„Wir haben den Herrn gesehen!“ Ganz aus dem Häuschen sind die anderen 10 Jünger!

Zweifelnd antwortete Thomas: „Das glaube ich erst, wenn ich seine durchbohrten Hände gesehen habe.“ Johannes 20:25

Thomas schenkt seinen Freunden keinen Glauben. So tief nagen die Fragen, so tief ist das erschüttert, was eigentlich mal klar war. Thomas zieht sich von seinen Freunden zurück. Er versteht Gott und die Welt nicht mehr.

Seine Freunde jedoch lassen den Mann mit den vielen unangenehmen Fragen nicht allein. Sie kümmern sich um ihn. Ihre Mühe um Thomas hat ganz offensichtlich Erfolg.

Thomas steht auf, macht sich auf den Weg. Und nun ist Thomas wieder bei ihnen.

Ihm wird klar, dass der auferstandene Herr Wort für Wort seine Bedingungen gehört hat: „Das glaube ich erst, wenn ...“

So unsichtbar Jesus ist, so nahe ist er aber auch.

Jesus ist gegenwärtig wie die Luft, die wir atmen. Jesus ist uns näher, als unser eigenes Hemd!

Was tun wir, wenn wir die große Liebe Gottes nicht spüren? Was tun wir, wenn der Zweifel nagt?

Wir könnten aufstehen. Wir könnten zu den Freunden von Jesus gehen!

Jesus tut auch etwas! Jesus kommt dem Fragenden, dem Zweifelnden, dem Trudelnden entgegen.

„Friede sei mit euch!“ Und dann zeigt der auferstandene Jesus Thomas die Wunden seiner Kreuzigung, die Zeichen der Liebe Gottes!

» **„Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden!“**

„Zweifle nicht länger, sondern glaube!“, sagt ihm dann Jesus.

Thomas begegnet der Liebe Gottes. Diese Liebe Gottes, geht nicht mit uns um, wie wir es von anderen gewohnt sind. Diese Liebe Gottes umfängt uns mit so unendlich viel Liebe.

Diese Liebe Gottes führt uns vom Zweifel zur Gewissheit.

Diese Liebe Gottes beschenkt uns mit Glauben an den auferstandenen Jesus. Dieser geschenkte Glaube trägt. Weil Jesus auferstanden ist, darum kön-

nen wir ihm begegnen: Jesus ist schon immer da: Im Gottesdienst, im Gespräch mit einem Christen, im Gebet...

Aus dem Zweifler wird der Bekenner: „Mein Herr und mein Gott!“ Aufstehen lohnt sich. Denn Jesus ist auferstanden!

*Christian Weber, verheiratet mit Anette, zwei Kinder.*

## auf(er)stehen

**Emmaus**

Ende der Nacht  
die Sonne erhellt  
den Horizont  
der Wecker  
ist abgestellt  
Brot wird bereitet  
Kaffee duftet  
die Arbeit ruft  
der Verstand sagt  
aufstehen  
auch heute

Ende der Nacht  
das Licht erstrahlt  
am Horizont  
der Hahnenschrei  
ist verklungen  
Brot wird gebrochen  
Wein steht bereit  
das Leben wartet  
die Seele spürt  
aufstehen  
schon heute

**Jerusalem**

*G. Kluypken*

# Auf(er)stehen

oder: Der Wert des Alltags – oft unterschätzt

„Und dann heißt es aufsteh´n, aufsteh´n, immer wieder aufsteh´n, wenn´s auch mal schwerfällt, es muss doch sein; damit bist du nicht allein! ...

Ja, dann heißt es aufsteh´n, aufsteh´n, immer wieder aufsteh´n, so ist nun mal unser Lebenslauf. Komm´ steh auf!“

An den Refrain eines Schlagers von Peter Alexander werden sich sicherlich noch einige erinnern.

Jeden Morgen stehen wir aus unserem Bett auf – fit oder noch mit bleierner Müdigkeit in den Knochen. Der Alltag kann für uns beginnen. Im Tagesverlauf stehen wir unzählige Male mehr oder weniger bewusst auf.

Was aber, wenn es mir nicht mehr möglich ist, das Bett zu verlassen, um aufzustehen, um in den Tag zu gehen?

Das ist eine einschneidende Erfahrung, von der ich selbst im Herbst 2017 betroffen war. Nicht durch einen Unfall, sondern aufgrund einer seltenen Autoimmunerkrankung war ich, 52 Jahre alt, innerhalb von wenigen Stunden eines Wochenendes komplett gelähmt. Es war mir nur noch möglich, meinen Kopf zu bewegen. Immerhin konnte ich weiter selbständig atmen, schlucken und sprechen. Die totale Bewegungsunfähigkeit meines Körpers warf mich jedoch bei vollem Bewusstsein in einen mir bis dahin völlig unbekanntem Zustand. Aus meinem bisher sehr aktiven Leben her-

ausgerissen, fiel ich aus dem Rahmen der Alltäglichkeit in eine Situation, die für mich bei kompletter Hilflosigkeit volle Pflegebedürftigkeit bedeutete. Durch die Lähmung meines Körpers fühlte ich mich, als wäre ich in mir selbst gefangen. Mein Lebensraum war schnell buchstabiert:

**B E T T .**

Selbstbestimmt handeln? Ein Traum! Alles erschien unwirklich – ich war aus der Zeit gefallen. Einfachste Tätigkeiten waren nicht mehr machbar: Wie bewegt man einen Finger, den ein Nervenimpuls des Gehirns nicht mehr erreicht?? Sich selbst waschen, anziehen, essen – ich konnte nichts mehr. Sitzen musste erst wieder langsam mit mir geübt werden – ein Prozess, der bis heute noch nicht abgeschlossen ist.

Kaum in Worte zu fassen sind die Gefühle, die in einer solchen Situation in einem selbst aufsteigen: Bin ich im „falschen Film“? Ein Alptraum? Ein Gedanke: Endlich wach werden, damit alles wieder „normal“ ist!

Wie geht man damit um, wenn nichts mehr selbstverständlich ist, einfachstes Handeln nicht mehr in der eigenen Hand liegt? Wenn Verzweiflung in einem hochsteigt??

„Die Toten Hosen“ versuchen, mit dem Refrain ihres Songs „Steh´ auf“ eine

Antwort zu geben: „...Steh´ auf, es wird schon irgendwie weiter geh´n...“

Es wird weitergehen...drei Worte in denen die Kraft des Vertrauens mit-schwingt. Vertrauen und Hoffnung können in schweren Zeiten helfen, den Blick nach vorne zu lenken. Auch wenn es mir nicht möglich ist, mich aufzurichten, um aufzustehen, kann ich innerlich aufstehen, um mich auf den Weg vorzubereiten, der vor mir liegt.

Hierzu fällt mir eine Szene aus der Elia-Erzählung (1 Kön 19,4 ff.) ein: „Er selbst begab sich eine Tagereise weit in die Wüste hinein und setzte sich unter einen Ginsterstrauch. Er wünschte sich den Tod...legte...sich nieder und schlief... ein. Da plötzlich berührte ihn ein Engel ...und sprach: „Steh´ auf und iss! Denn sonst ist der Weg zu weit für dich!“ Wir wissen, dass Elia sich anrühren lässt. Er steht auf und macht sich auf den Weg. Die Elia-Erzählung enthält viele Elemente, die mir wichtig geworden sind.

In meiner Situation bin ich bis heute täglich auf Hilfe angewiesen. Ich vertraue dabei auf die Hilfe mir nahestehender Menschen aus meiner Familie und aus dem Freundeskreis, aber auch auf die Hilfe mir bisher fremder Menschen, wie z. B. auf die Ärzte und auf das Pflegepersonal der Intensivstation, des Krankenhauses, der Rehaklinik und des ambulanten Pflegedienstes und auf den Einsatz der Therapeuten, die mich auch zuhause begleiten.

Es ist wichtig, bereit zu sein, meine Le-

benssituation anzunehmen, auch wenn es schwierig ist. Das ermöglicht mir, mein Unvermögen zu akzeptieren, Hilfe zu erbitten und Unterstützung zuzulassen. Im Weiteren kann ich die Zukunft ins Auge fassen, quasi aufstehen, und den vor mir liegenden Weg gehen – auch wenn nur der jeweilige Tag mit seinen alltäglichen Aufgaben zu bewältigen ist.

Wie es mir heute geht?

Seit Herbst 2017 konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, die mein weiteres Leben prägen werden. Am Maßstab meines „alten“ Lebens gemessen, bin ich nach wie vor sehr eingeschränkt. Mit der Zeit habe ich jedoch viele Fortschritte machen dürfen. Durch Medikamente kann ich meine Arme und Hände wieder bewegen, wenn auch weiterhin Kraft fehlt. Mein Bewegungsradius hat sich erweitert. Zumindest stundenweise kann ich im Rollstuhl sitzen.

Im Hinblick auf Ostern vertraue ich darauf, dass ich auf meinem Alltagsweg nicht alleine bin: Gott begleitet mich und trägt die Unzulänglichkeiten meiner Lebenssituation in seinem Auferstehen.



## Steht auf für neue Gottesdienstformen

Fahr hinaus! Dieses Wort aus dem Lukasevangelium 5, 1-11 habe ich in einer Predigt in Verbindung gebracht mit dem Interview des Generalvikars unseres Bistums, Dr. Winterkamp, für „Kirche und Leben“, in dem er sich für vielfältigere Gottesdienstformen aussprach.: „Wenn Kirche und Gesellschaft pluraler werden, muss auch unser Gottesdienst-Angebot pluraler werden“ (Kirche und Leben 1/2019)



Bei den herkömmlichen Formen ergeht es uns wie den Jüngern: Leere Netze. Die Jünger haben nachts gefischt und in Ufernähe, so wie gewohnt. Jetzt sagt Jesus, sollen sie hinausfahren, wo es tief ist, unbekannt, unsicher, ungewohnt und dort das Gewohnte tun. Das heißt für mich, zunächst schon gewohnte Formen etwas ungewohnt einzusetzen. Zum Beispiel die Kelchkommunion in der Art, dass die Teilnehmenden der Messfeier aus kleinen Weingläsern trinken können. Weiter ist die Stille zu nennen, die einen größeren Raum einnehmen kann

und auch die Einladung an die Mitfeiernden, einen Satz, einen Gedanken aus den Schriftlesungen, den sie für sich mitnehmen, auszusprechen. Da gibt es kein Richtig oder Falsch. Die Sitz- und Stehordnung kann variabler gestaltet werden, gerade bei Messen mit nur wenigen TeilnehmerInnen. Die musikalische Gestaltung zählt ebenso zu den Möglichkeiten, zum Beispiel der Einsatz anderer Instrumente zusätzlich zur Orgel oder das Einüben und Kennenlernen neuer Lieder aus dem Gotteslob von 2013. Lateinische Gesänge sind Bestandteil im reichen Schatz der Liturgie und ebenso muss es auch Popmusik sein, die manchmal sehr religiöse Bezüge aufweist.

Fahr hinaus! Das heißt auch, den Kirchenraum zu verlassen und Gottesdienste in anderen Räumen, an anderen Orten zu feiern, wobei es nicht nur die Form der Messe sein muss. Ein Gottesdienst mit Picknick im Grünen, einer in einem Café mit dem Thema: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, oder in einem Frisiersalon mit dem Thema: Bei dir sind die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Vielfältig kann auch die Kar- und Osterliturgie sein. Wir müssen doch nicht drei mehr oder weniger gleiche Gottesdienste in Kirche A, B und C feiern. Ein Kollege machte das an einem Beispiel deutlich: In den Stadtteilen gibt es auch verschiedene Lebensmitteldiscounter, nie einen derselben Kette in allen Stadtteilen und

die Menschen könnten immer in ihrem Stadtteil einkaufen, aber auch bei Angeboten wechseln und tun das ja auch. Wir haben sechs Kirchen mit verschiedenen Größen, Formen, Ausstattungen. In St. Barbara und St. Ida ist viel Freiraum um den Altar, der für einen liturgischen Tanz genutzt werden kann. St. Martinus eignet sich eher für Lichtinstallationen.

Es gibt Familienmessen und Jugendmessen, wie ist es mit einer Liturgieform, die sich an 40- bis 65-jährige richtet? Mit einem ruhigen, leisen Abendgottesdienst oder mit Segnungsgottesdiensten, z.B. auch von Haustieren oder anlässlich des 18.Geburtstages? Die Vielfalt derjenigen, die einen Gottesdienst leiten, und das sind nicht nur die Priester, bereichert und es ist vorstellbar, die Namen der LeiterInnen bekannt zu geben, wie es auch schon in der evangelischen Kirche und in St. Josef geschieht. Neue Angebote können nicht automatisch zusätzlich zu den alten kommen. Eine siebte oder achte Messe am Sonntag ist nicht leistbar. Auch die Jünger können nicht Fischer bleiben, sie lassen die Boote zurück. Es wird etwas zurückbleiben und wahrscheinlich werden auch einige zurückbleiben, wenn sie nicht mehr zur vertrauten Zeit am vertrauten Ort zur Kirche gehen können. Diese Menschen und andere mögen fragen, was es denn bringe, ob die Kirchen voller würden. Wir werden nie mehr die Zahlen der Menschen erreichen, die bis in die 1970er Jahre hinein regelmäßig sonntags die Messe feierten (1970 noch

10 Millionen, 2017 noch 2,29 Millionen; Angaben der Deutschen Bischofskonferenz). Ich bin aber der Meinung, dass wir Menschen mit vielfältigen Angeboten zeigen können, dass ihr Leben und Gott nicht auseinanderfallen, dass sie in Gottesdiensten mit ihrem Leben vorkommen und ich möchte mich nicht mehr von Schwarzmalern und Besserwissern und Floriansjüngern „nehmt nicht mir die beste Uhrzeit, sondern den anderen“ oder denen, für die immer alles schon so von Anfang war und ist und in Ewigkeit bleiben soll, hindern lassen, auszuprobieren und darum geht es. Probieren, auf Probe, auf Probezeit. Ich habe keine Lust nach 28 Jahren als Priester einer Entwicklung tatenlos zuzusehen, die dazu führt, dass ich sonntags vor 5 oder 10 oder 15 Menschen stehe, wie manche evangelischen PfarrerInnen. Freilich braucht es gute Planung und Vorbereitung, im Pastoralteam, Liturgieausschuss, mit KirchenmusikerInnen, KüsterInnen, interessierten Gemeindegliedern, um dann anzufangen, wirklich einmal, endlich anzufangen und mit dem Wort Jesu im Rücken: Fürchte dich nicht!

*Gerhard Fliß*

*PS: Dieser Text gibt meine persönliche Meinung wider; nicht die der Redaktion, des Pastoralteams oder Pfarreirates.*



## Frühschichten in St. Ida

Unsere Frühschicht 2018 stand unter dem Thema „Aufstehen zum Leben“. „Aufstehen zum Leben“ betrachteten wir unter verschiedenen Gesichtspunkten und widmeten jeder Frühschicht ein eigenes Thema:

„Aufstehen – wozu?“ , „Aufstehen für mich“, „Aufstehen für andere“ und „Aufstehen für Gerechtigkeit und Frieden“.

Allen Frühschichten war gemeinsam, uns und andere zu motivieren: beweg dich,

sei aktiv, bleib nicht stehen, denk auch an Andere.

Nur wenn ich mich erst um mein Leben kümmere, kann ich mich um andere kümmern.

Wach werden und aufstehen – das ist mehr als eine körperliche Sache. Wenn ich in meinem Leben zu Jesus, zu Gott finde, dann bin ich wach geworden, aufgestanden – und gehe neue Wege.

Die Frühschichten sind in der Fasten- und Adventszeit ein regelmäßiges Angebot, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

*Christine Gardenier, Margret Reinermann*



## Hauskommunionen

Es gibt viele Menschen, die wegen Alter und Krankheit nicht mehr in der Lage sind, unsere sonntäglichen Gottesdienste zu besuchen. Für sie gibt es die Möglichkeit, zu Hause die Kommunion zu emp-

fangen. Ein Seelsorger oder eine Seelsorgerin oder auch ein/e Mitarbeiter/in aus dem Kreis unserer Kommunionhelfer/innen kommen dazu zu Ihnen nach Hause und reichen Ihnen im Rahmen einer kleinen Andacht die hl. Kommunion. Das ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Gottesdienstgemeinde. Wenn Sie das wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro St. Martinus oder im Gemeindebüro St. Marien oder sprechen Sie einen der Seelsorger/innen persönlich an. Wir werden dann einen Termin mit Ihnen vereinbaren.



## 50 Jahre Kindergarten St. Konrad

Nach mündlicher Überlieferung und aus Erzählungen ehemaliger Kolleginnen haben wir erfahren, dass das erste Gebäude des Kindergartens St. Konrad im Jahr 1968 fertiggebaut wurde und im darauffolgendem Jahr begann die Fertigstellung des zweiten Gebäudes. Die beiden voneinander getrennten Häuser bildeten den Kindergarten St. Konrad.

Über die Jahre belebten viele Generationen von Kindern, Eltern, Erzieherinnen und Leitungen den Kindergarten. Manch einer der Kinder von damals, kehrt heute als Eltern in unsere Einrichtung zurück. Wir Erzieherinnen, der älteren Generation, freuen uns besonders darüber.

Im Wandel der Zeit änderte sich die Pädagogik in den Kindergärten. Die Notwendigkeit und das Bedürfnis der Familien nach Ganztagsbetreuung und Unterbringung der Kinder ab dem ersten Lebensjahr wuchs. So beschloss man auch unsere Einrichtung für den erforderlichen Standard umzubauen.

Nach einer längeren Umbauphase, die einige unvorhergesehene Schwierigkeiten mit sich brachte, war es so weit. Im August 2015 eröffnete unsere Einrichtung die neu dazu gebauten und umstrukturierten Räume. Eine große Halle verbindet nun die ehemals voneinander getrennten Häuser. Jede Gruppe verfügt heute über einen zweiten Raum,

der unseren Kindern mehr Platz für ihre individuelle Entfaltung bietet. Besonders unsere Themenräume, wie der Bewegungsraum, Werkraum, Musikraum und die Bibliothek, erfreuen nicht nur uns Erzieherinnen, sondern finden bei unseren Kindern großen Anklang.



Heute betreut unsere Einrichtung 16 Kinder unter 3 Jahren (die Jüngsten sind gerade erst 1 Jahr alt) und 64 Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Wir Erzieherinnen freuen uns die Kinder in ihrem Lebensabschnitt begleiten zu dürfen und hoffen, sie werden auf zahlreiche und schöne Momente zurückblicken können.

**Am Samstag, 11.05.2019 um 11:00 Uhr laden wir Sie herzlich ein mit uns in der Kirche St. Konrad den besonderen Anlaß zu feiern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

*Ihre Erzieherinnen des kath. Kindergartens St. Konrad*

## Unsere Erstkommunionkinder 2019

Im Februar haben sich viele Kommunionkinder aus unserer Pfarrei St. Martinus auf den Weg nach Kevelaer gemacht. In zwei großen Gruppen wurde die Hostienbäckerei besucht und mit Neugier verfolgt, wie dort die Hostien für den Gottesdienst hergestellt werden.

### Erstkommunionstermine 2019

- » Samstag, 04.05., 14 Uhr, Kirche St. Barbara
- » Sonntag, 05.05., 11 Uhr, Kirche St. Marien
- » Sonntag, 05.05., 11 Uhr, Kirche St. Martinus

- » Samstag, 18.05., 14 Uhr, Kirche St. Lucia
- » Sonntag, 19.05., 11 Uhr, Kirche St. Ida
- » Sonntag, 19.05., 11 Uhr, Kirche St. Konrad

### Dankgottesdienste 2019:

- » Montag, 06.05., 9.30 Uhr, Kirche St. Marien
- » Montag, 20.05., 9.30 Uhr, Kirche St. Ida



## Messdiener St. Lucia

**Das sind die Messdiener von St. Lucia:** Emma, Tilda, Johan, Tabea und Linus. Auf dem Foto fehlt noch Jacob. Die Gruppe trifft sich in dieser Konstellation seit Beginn dieses Schuljahres. In den Gruppenstunden spielen sie miteinander und üben die Messe zu dienen. Tilda findet am Messdienersein toll, dass sie dem Pastor helfen kann. Emma mag es, als Messdienerin der Gemeinde zu dienen. Die Gruppe findet es generell schön, dass sie als Messdienern den Menschen eine Freude machen können. Johan und Jacob machen seit Weihnachten den Weihrauchdienst. Für die Zukunft freuen sie sich auf viele Ausflüge, weitere Messdienertage und darauf die anderen Messdiener der Pfarrei St. Martinus besser kennenzulernen.



## Ansprechpartner der Messdienergruppen unserer Pfarrei:

**Messdiener St. Barbara**  
Ines Birkner

**Messdiener St. Lucia**  
Heike Grüter-Nolte

**Messdiener St. Ida**  
Silvia Marx, Andreas Hüttner

**Messdiener St. Marien**  
Regina Lehmann

**Messdiener St. Konrad**  
Carolin Wallraven

**Messdiener St. Martinus**  
Andrea Hagel, Pascal Hagel

## Der Engel, der die Auferstehung bewirkt

Ich bin mit der Überzeugung aufgewachsen, dass Gott mir einen Schutzengel zugeteilt hat. Er begleitet mich auf allen Wegen, von der Geburt bis zum Tod und über den Tod hinaus in das Paradies. Oft gilt beim Autofahren im Anschluss an brenzlige Situationen der Dank meinem Schutzengel.

Bei meiner Tante im Zimmer hing ein Bild mit der Darstellung von zwei kleinen Kindern, die von einem Schutzengel bewacht über eine Brücke gehen. Ein großer, von Licht umstrahlter Engel mit herrlichen Flügeln.

In vielen Religionen ist der Glaube an einen persönlichen Schutzengel verbreitet. In der Bibel wimmelt es nur so von Engeln. Es gibt so viele Geschichten, die in wunderschönen Bildern beschreiben, wie ein Engel die Ausweglosigkeit eines Menschen beendet oder wie Engel ihn behüten. Manchmal müssen sie dem Menschen die Augen öffnen, für den Weg, der ihn zum Leben führt.

Der heilige Augustinus sagt: „Engel ist eine Bezeichnung für eine Aufgabe, nicht für ein Wesen.“  
Gott sendet seinen Engel als Boten oder er ist Begleiter.

Ganz unterschiedlich erfahren wir Engelsbegegnungen: durch einen Menschen, im Traum oder eine Regung der Seele.

In allen Auferstehungsberichten spielen Engel eine wichtige Rolle.

Die vier Evangelisten erzählen, dass am leeren Grab Jesu ein oder auch zwei Engel sind.

Der Evangelist Matthäus erzählt, dass die Frauen zum Grab kommen, um Jesus zu betrauern und über ihn nachzudenken. Da kommt es zu einem starken Erdbeben und der Engel des Herrn kommt vom Himmel herab. Wie ein Blitz leuchtet seine Gestalt, er wälzt den Stein vom Grab weg und setzt sich darauf. Die Frauen sind voller Furcht, doch der Engel spricht zu ihnen: „Fürchtet euch nicht“. Und der Engel sendet die Frauen mit der frohen Botschaft der Auferstehung nach Galiläa. Die Frauen werden selbst zu Engeln der Auferstehung und verkünden den Jüngern die Frohe Botschaft von der Auferweckung Jesu.

Der Engel hat nicht nur den Stein vom Grab gewälzt. Er hat die Frauen zum Aufstehen gebracht. Sie sind aufgestanden und haben sich auf den Weg gemacht. Auf diesem Weg sind sie Jesus begegnet, so beschreibt es das Evangelium.



Bild: Foto: Friedbert Simon, Künstler: Polykarp Uhlein, In: Pfarrbriefservice.de

Ein Engel der Auferstehung kann auch uns begegnen. Es können Menschen sein, die uns Mut machen Verantwortung zu übernehmen und aufzustehen, wenn uns die Kraft zur Veränderung fehlt. Aufstehen können wir nur selbst. Die Kraft dazu ist in jeden Menschen, darin erinnert uns der Engel.

Weiterführende Literatur zu diesem Thema ist unter anderem das Buch von Pater Anselm Grün „Jeder Mensch hat einen Engel“.

*Kathrin Stürznickel, Pastoralreferentin*



## Jakobsweg von Gemeindemitgliedern durch Sachsen-Anhalt von Magdeburg nach Naumburg vom 13. – 26. Mai 2018



Man muss weggehen können und doch sein wie ein Baum: als bliebe die Wurzel im Boden, als zöge die Landschaft und wir ständen fest.

Dieser Satz von Hilde Domin beinhaltet eine wichtige Aussage:

Gehen und wiederkommen!

Neu zu sich kommen! Sich wiederfinden!

Neue Erfahrungen sammeln aber seine Wurzeln nicht verleugnen!

### » Gehen und wiederkommen!

Mit diesen Gedanken begeben sich viele Menschen auf Pilgerwege. Auf Wege zu Gott und auf Wege zu sich selbst.

Losgehen und Veränderungen zulassen. Sich selbst, seine Begleitung und die Umgebung bewusst wahrnehmen.

Es ist gut aufzubrechen und es ist gut, wieder zurückzukehren.

Bei aller gewissenhaften Planung und bei aller noch so gründlichen Vorbereitung bleibt der Ausgang eines Pilgerweges doch stetes offen.

reitung bleibt der Ausgang eines Pilgerweges doch stetes offen.

### Nun sind wir aber wohlbehalten wieder zurück!

Am Samstag, dem 12. Mai, um 17 Uhr, wurden wir im Gottesdienst in Sankt Lucia, Baerl mit dem Pilgersegen verabschiedet.

Wir wollten uns zu sieben auf den Weg machen, waren dann aber doch nur sechs.

Unser siebter Mitpilger Dieter wurde zwei Tage vor dem Aufbruch durch seinen Arzt gestoppt.

Er war trotzdem im persönlichen Rucksack eines jeden stets mit dabei.

Insgesamt waren wir an elf Pilgertagen ca. 270 km unterwegs.

Seit dem 100jährigen Gemeindejubiläum von Sankt Barbara waren wir nun fünfmal als Pilger unterwegs. Jeder Pilgerweg hat seine eigene Geschichte aber der diesjährige Weg durch Sachsen-Anhalt seine ganz Besondere.

Unser erster Jakobspilgerweg in den neuen Bundesländern.

Die Erwartungen waren groß. Es war ein spannender Weg und ein ganz anderer Weg als wir ihn in unseren vorbereiteten Gesprächen vermutet hatten.

Ein Pilgerweg durch das Land der Reformation. Wir haben Dome und Kirchen besucht, die verursacht durch die auf-rüttelnden Predigten Martin Luthers und des dreißigjährigen Krieges, in evangelische Gotteshäuser umgewidmet wurden. Kirchenspaltung hautnah. Intensiver und schmerzhafter erlebbar als hier in unseren Gemeinden, wo das Verbindende deutlicher zu Tage tritt als das Trennende.



Lutherweg und die Via Regia (der Königsweg von Krakau kommend) waren über viele Kilometer mit unserem Jakobsweg identisch.

Ein abwechslungsreicher Weg. Lange Strecken durch die fruchtbare Magdeburger Börde mit riesigen Ackerflächen, ohne jemals einen Bauernhof oder eine ehemalige LPG zu sehen. Dann der hügelige Ostharz und wieder riesige fast unbewohnte landwirtschaftliche Flächen bis schließlich hin ins Saale-Unstrut Gebiet, unser östlichstes deutsches Weinanbaugebiet.

Auf dem ganzen Weg wunderschöne alte Städte, wie Halberstadt, Quedlinburg und Eisleben, mit einer Vielzahl an romanischen und gotischen Kirchen, Klöstern, Krypten und Burgen. Dieser Weg wird auch als „die Romanische Straße“ bezeichnet.

Im Benediktinerkloster und Wallfahrtsort auf der Huysburg leben und arbeiten nach dem benediktinischen Grundsatz **ora et labora** acht Brüder.

Sie sind einfühlsame und sehr aufmerksame Gastgeber. Komplet und Laudes bleiben uns unvergessen.

Mit uns waren gut 30 Biker von der Bundespolizei und ihr Seelsorger mit ihren schweren Maschinen Gäste der Benediktiner. Sie befanden sich auf einer Bikerwallfahrt von Leipzig zur Huysburg. Die gemeinsamen Psalmen und der Sound der Maschinen klingen jetzt noch in den Ohren.

Auf dem Weg von der Huysburg in Richtung Quedlinburg dann der totale Kontrast.

Unterwegs in einem Waldgebiet fielen uns laminierte Zettel auf, die von den Bäumen hingen, mit Texten die uns sehr betroffen machten:

» Wenn wir von der Arbeit im Stollen zurückkehrten, mussten wir immer die Toten transportieren.

Michel Rodriguez, Frankreich

» Das notwendige Menschenmaterial für den Stollenbau wurde herangeschafft. Häftlinge aus den Kz's die nicht meutern konnten. Denen man ganz einfach eins auf den Kopf schlug, wenn sie nicht parierten. Wenn sie verreckten, was lag schon daran. Man holte sich neue.“

Bernard Klieger, Belgien.

Wir waren in der Nähe der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge.

Ein Außenlager des Kz's Buchenwald. Ab 1943 mussten 7000 Häftlinge aus 20 Ländern hier ein 13 km langes Tunnel-system in das Sandsteinmassiv treiben. Hier sollten Flugzeugmotoren für den „Endsieg“ hergestellt werden.

Sehr viele der Gefangenen überlebten die unmenschlichen Bedingungen nicht oder wurden auf Grund ihrer Schwäche auf dem Todesmarsch hingerichtet.

Wir waren auf unserem Pilgerweg an einem Ort angekommen, den wir vorher nicht so erwartet hatten. Ein Ort der still macht. Über viele Kilometer ging jeder seinen eigenen Gedanken nach.

Deutsche Vergangenheit die sich nicht wiederholen darf. Unsere Unbefangenheit und Sorglosigkeit war tiefer Beschämung gewichen.

Hier bestätigte sich wieder, wir waren auf einem besonderen Weg aber das lag nicht an der körperlichen Beanspruchung.

Das Wiederholungen deutscher Geschichte möglich sein können, zeigte sich in den Städten und Orten am Weg. In den Innenstädten war sichtbar wo der Aufbau Ost gelandet ist: In der Herrichtung von Kirchen, Domen, Gebäuden, Straßen und den Touristen vorzeigbarer Infrastruktur.

An den Stadt- und Ortsrändern ein völlig anders Bild:

Marodes und abrisssreifes Industriegelände aus der Vorwendezeit, vernichtete Arbeitsplätze, nach wirtschaftlichen Gesetzen nicht profitabel. Herunterge-

kommene Wohnhäuser mit Menschen, denen die Perspektivlosigkeit aus den Augen blickte und an denen der Aufbau Ost vorbeigegangen ist. Wenn auch nicht verstehbar, so doch nachvollziehbar, warum Menschen hier extreme Wahlenentscheidungen treffen.

Unsere Ankunft im Zisterzienserrinnenkloster Helfta ließ dann wieder andere

Gedanken zu. Helfta, die Wirkungsstätte drei heiliger Frauen. Den Äbtissinnen Gertrud (der Großen) von Helfta, Mechtild von Hakeborn und Mechthild von Magdeburg.

Im Klostergelände und auch in der Kirche

sind noch romanische Spuren erkennbar. Die Klosterkirche hat die Form eines großen langgestreckten Zeltes. Der erste Eindruck: Gottes Zelt unter den Menschen.

Wie bei den Brüdern auf der Huysburg eine herzerfrischende Gastfreundschaft uns Pilgern gegenüber und eine entsprechende wohltuende Unterbringung.

Auch hier Vesper und gemeinsamer Gottesdienst mit den 12 Schwestern und anderen Gästen.

Helfta ist wie die Huysburg ein Zentrum der Familien- und Erwachsenenbildung im Bistum Magdeburg.

» Der erste Eindruck:  
**Gottes Zelt unter den Menschen.**



Unweit von Helfta liegt die Lutherstadt Eisleben durch die der Jakobsweg und der Lutherweg führen.

Eisleben ist Geburts-, Tauf-, und Sterbeort von Martin Luther und wurde, natürlich wegen des 500 Jahr-Gedenkens der Reformation, entsprechend herausgeputzt. Die Frage muss erlaubt sein: „Was ist in den Herzen und Köpfen von diesem Ereignis außer einer schön anzuschauenden Stadt übrig geblieben?“

Besonders beeindruckend war hier die St. Petri- und Pauli Kirche. Die Taufkirche Martin Luthers. Neben dem Taufstein Martin Luthers befindet sich ein weiterer historischer Taufstein und ein im Boden eingelassener Taufbrunnen. Am Boden des Brunnens eine Quelle. Die Täuflinge bzw. ihre Eltern entscheiden, ob sie im Becken ein- und untergetaucht werden. Der Seelsorger steigt dann mit dem Paten und dem Täufling in den Taufbrunnen um die Taufe zu vollziehen bzw. zu empfangen.

Schließlich erreichten wir unser Ziel, die Stadt Naumburg mit ihrem, weltbekanntem Dom und das Saale-Unstrutgebiet. Bevor wir Naumburg erreichten, mussten wir uns von einem Fährmann über die Saale übersetzen lassen.

Naumburg ist ein wunderschöner, restaurierter und wieder hergestellter Ort mit einem ausdrucksstarken Dom und einem beeindruckenden Kreuzgang aber alles wie in einem Museum in dem man auch beten könnte.



In Naumburg und im in der Nähe liegenden Zentrum des Saale-Unstrut-Weinbaus, Freyburg, verkosteten wir natürlich auch die dort angebauten Weine. Zwei Tage bis zur Abfahrt in denen wir uns erholen konnten.

Nach drei Übernachtungen in Naumburg machten wir uns am 26. Mai wieder auf den Heimweg in unsere Gemeinden nach Moers.

Ein Pilgerweg, der hier nur kurz geschildert werden kann, der aber in unserem Gedächtnis verankert bleiben wird. Erlebnisse, Begegnungen und Erfahrungen die unter die Haut gegangen sind.

Persönliche, körperliche und geistige Erschöpfungszustände und an besonderen Orten auch tiefe Betroffenheit.

Es war schön, von unserem verhinderten Mitpilger am Moerser Bahnhof wieder willkommen geheißen zu werden.

Bon Camino – denn die Wege eines jeden Einzelnen von uns gehen weiter.

*Gerd Korczak*

## „Perlen des Glaubens“

... war das Thema des Besinnungswochenende der kfd St. Marien im Dezember 2018. Kathrin Stürznickel hat an zwei Tagen im Priesterhaus in Kevelaer mit uns jede Perle in sehr persönlichen Gesprächen erörtert. Wir hatten eine kurze Auszeit vom Stress der Weihnachtsvorbereitungen. In diesem Jahr findet das Besinnungswochenende mit dem Thema ‚Engel‘ vom 07.-08.12.2019 statt. Alle Frauen sind herzlich dazu eingeladen.



## Aufruf für die Sternsingeraktion 2020 St. Marien

Für die Sternsingeraktion 2020 möchten wir neue Gewänder nähen. Dafür suchen wir Bordüren, Litzen und Verzierungen. Wir freuen uns über Ihre Spenden, die im Gemeindebüro St. Marien zu den Öffnungszeiten abgegeben werden können.



# Die Kinderseite

## Neues Leben

Weißt du eigentlich, warum wir für das Osterfest Eier bunt bemalen und sie dann auch noch verstecken? Nimm einmal ein Ei aus dem Kühlschrank. Es fühlt sich hart, kalt und leblos an, genau wie ein Stein. Wird dieses leblose, kalte Ding jedoch in Liebe gehüllt, warm gehalten und ausgebrütet, dann schlüpft daraus ein kleines Küken. Mitten aus diesem „Grab“ bricht neues Leben hervor. So ist es auch bei der Auferweckung Jesu: Gottes Liebe schenkt neues Leben – für Jesus und alle Menschen.

Wir bemalen oder färben die Eier, um zu zeigen, dass dieses neue Leben ganz bunt und voller Freude ist. Nur ist die Sache mit der Auferstehung und dem neuen Leben gar nicht so einfach zu verstehen. Wie das neue (ewige) Leben beginnt, können wir nicht ganz genau sagen, sondern immer nur nach einer Antwort suchen. Ebenso wie wir unsere Osternester suchen.



Bild: Ursula Harper/St. Benno-Verlag, Leipzig  
In: Pfarrbriefservice.de

## Zum Basteln und Spielen



### Osterreime

Reime suchen, in denen am Ende „ei“ vorkommt, z.B.: Bahn frei, Kartoffelbrei, heute geht's ums Osterei. Diese Reime aufschreiben und die Silbe „ei“ durch ein gemaltes Osterei ersetzen.

### Ostereier mit Ostermotiv

Gestaltet Ostereier mit dem Kreuz, dem Alpha und Omega und der Jahreszahl. Vielleicht findet ihr noch andere Symbole für neues Leben, die ihr auf das Ei malen könnt. Als Technik entweder Window-Color verwenden und aufs Ei kleben oder mit Wachskreide bzw. Wasserfarbe malen.

### Eierkullern

Auf ein abgegrenztes Spielfeld werden Süßigkeiten verteilt. Mit einem hartgekochten Osterei könnt ihr sie euch erkullern. Das ist nicht so einfach, da das Ei unberechenbar rollt. Werfen gilt nicht!

### Küken basteln

Eier gelb färben oder anmalen. Dann aus Papier Schnabel, Flügel und Schwanz ankleben. Die Füße besser aus Moosgummi schneiden, das hält besser.

### Aus der Bibel

Die Frauen, die zum Grab von Jesus gekommen waren, erschrecken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.

\* Die Bibel, Lukas 24,5f

### Gebet

Jesus, du bist auferstanden. Wir freuen uns über Ostern. Wir glauben, dass auch unser Tod nicht das Ende sein wird. Lass uns fröhlich Ostern feiern. Lass uns dich nicht vergessen. Bleibe bei uns, damit wir froh sind. Amen.

aus: Anne Rademacher/Ayline Plachta: Der Bibel-Kalender für Sonntagsmaler 2013 für jeden Sonn- und Feiertag, ISBN 978-3-7462-3270-6, 7,95 €, [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

In: [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der St. Benno Buch- und Zeitschriftenverlagsges. mbH Leipzig



## Michelle Obama Becoming

Goldmann Verlag  
544 Seiten, 26 Euro

Im Herbst 2018 erschien die lang erwartete Autobiographie von Michelle Obama: *Becoming*

Es ist ein lebendig erzähltes Buch mit vielen Lebensweisheiten und persönlichen Statements der ehemaligen First Lady der USA.

Michelle Obama musste immer wieder „Aufstehen“, denn auch im heutigen Amerika hat sie als Afroamerikanerin viele Erniedrigungen erlebt. So ist ihre Biographie in drei Lebensabschnitte gegliedert:

*Becoming me* – Ich werden

*Becoming us* – Wir werden

*Becoming more* – Mehr werden

Sie wird 1964 in einfachen Verhältnissen in Chicago geboren. Der Wert der Bildung hat in ihrer Familie einen hohen Stellenwert und trotz beengter Verhältnisse, können Michelle und ihr Bruder studieren. Als die Studienberaterin ihre Bewerbung an der renommierten University of Princeton mit den Worten kommentiert, sie gehöre nicht zum „Material“, das man sich dort wünsche, lässt sie sich nicht einschüchtern, schafft die Zulassung und studiert später noch in Harvard.

Als Anwältin lernt sie ihren späteren Mann Barack Obama kennen, der ihr als Praktikant zugewiesen wird.

Doch sie beendet ihre Anwaltskarriere, wechselt zu schlechter bezahlten Anstellungen, baut Netzwerke auf, um



Lebenssituationen von Benachteiligten zu verbessern.

Doch auch in ihrer eigentlich glücklichen Ehe gibt es Schattenseiten.

Schwanger wird sie nur mit Hilfe moderner Medizin und später machen Michelle und Barack Obama eine Paartherapie, da die politische Karriere das Familienleben verändert.

Die größte Kränkung erfährt Michelle jedoch, als Donald Trump Barack Obama abspricht, ein Amerikaner zu sein und ihn einen ausländischen Moslem nennt. Ihre Familie zu schützen wird ihre wichtigste Aufgabe.

Ein lesenswertes Buch, mit sehr viel Herzwärme geschrieben, vielen interessanten Begegnungen und privaten Fotos.

*Pia Stark*

### St. Lucia

Es findet wieder die Familienfreizeit in Gerleve in der Zeit vom 1.11. bis 3.11.2019 statt.

### DVD-Abende Jugend St. Marien

**14.06., 13.09., 13.12.2019** jeweils ab 18.00 Uhr im Pfarrheim St. Marien an der Kirschenallee

### Kirchenkaffee St. Marien

**14.04., 12.05., 23.06.2019** jeweils nach der 11.00 Uhr Messe

### Termine kfd St. Marien:

#### Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

**09.04.2019 Filzen mit Annegret Kalde** um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum. Materialumlage 8,00 Euro. Bitte bei Sabine Hoffmann (02841/507646) anmelden.

#### 02.04.2019 Ökumenisches Frauenfrühstück;

wir beginnen um 09.00 Uhr mit der Frauenmesse in der St. Marien Kirche. Anschließend findet das Frühstück bis 12.00 Uhr im Pfarrzentrum statt. Kosten 4,00 Euro. Anmeldung bis zum 29.03.2019 bei Frau Sabine Hoffmann (02841/507646)

**15.05.2019**

**15.00 Uhr Maiandacht in St. Marien.** anschl. Kaffeetrinken

#### 03.07.2019 Jahresausflug der kfd.

Abfahrt um 13.00 Uhr ab Pfarrzentrum, Kirschenallee 50, 47443 Moers. Anmeldung bis 15.06.2019 bei Frau Sabine Hoffmann(02841-507646) oder kfd-st.marien@arcor.de. Das Ziel wird noch bekannt gegeben.

#### 27.09.2019 Jahreshauptversammlung

der kath. Frauengemeinschaft um 15.00 Uhr im Pfarrzentrum. Kosten 4,00 Euro für Kaffee und Kuchen. Anmeldung bis zum 26.09.2019 bei Frau Sabine Hoffmann (02841/507646).

#### 07.11.2019 Friedensgebet

in St. Marien um 16.30 Uhr anschl. Begegnung im Pfarrzentrum

### KfD St. Ida

#### Montag, 29.04.2019

**17.00-20.00 Uhr Tag der Diakonin** Begegnungsstätte Alte Scheune, Abteiplatz, Kamp-Lintfort, Kosten: 3,00 €

#### Mittwoch, 15.05.2019

**15.00 Uhr Maiandacht in St. Marien** anschließend Kaffeetrinken

## KfD St. Martinus

**25.06.2019 Jahresausflug**  
Weitere Infos folgen

### 17.07.2019 Frauen-Friedens-Fahrrad-Fahrt

Dekanats Friedensgebet für alle Frauen  
Mariä Himmelfahrt Kirche Eyll, Ab 16.00  
Uhr. Bei schönem Wetter mit dem Fahr-  
rad, Abfahrt um 15 Uhr ab Franziskus-  
haus Pfarrbüro St. Martinus – Moers

## Weitere Termine

**05.05.2019** Kevelaerwallfahrt St. Ida

**11.05.2019** 50jähriges Jubiläum des  
Kindergartens St. Konrad (Beginn um  
11.00 Uhr)

## Pfingstzeltlager Moers

**Wer?** Alle Kinder und Jugendliche von 8 – 15 Jahren

**Was?** Zeltlagerwochenende mit Fahrrädern, Lagerfeuer, Schwimmen,  
Grillen, Spielen ...

**Wo?** In Großraumzelten der Kirche auf dem Zeltplatz der AWO in Sevelen, Issum

**Wann?** Freitag, 7.6.2019 bis Montag, 10.6.2019

**Wie viel?** 30 Euro (bei Geschwistern weniger)

Anmeldung am 05.05.2019 von 12.00 – 14.00 Uhr im Pfarrheim St. Bonifatius  
(Asberg), St. Ludger (Kapellen), St. Ida (Eick) oder online

**Weitere Infos:** [www.zeltlager-moers.de](http://www.zeltlager-moers.de)

## Gemeindefest in St. Konrad

**Sonntag, 16.06.2019** nach der 11.00 Uhr  
Messe

### St. Ida Fronleichnam 20.6.2019

**10.00 Uhr** Kinderkirche im Kindergarten

**28. – 30.06.2019** Dorffest in Repelen

**05.07.2019** Fest aller angestellten Mit-  
arbeiter/innen

**06.07.2019** Großer Messdienertag

## St. Ida

**07.07.2019**

Hl. Messe als Familiengottesdienst,  
anschl. Fahrzeugsegnung

**31.08.2019** Gemeindefest in St. Lucia



Ev. Stadtkirche Moers  
Eingang Klosterstraße, Ecke Haagstraße

### Ansprechpartner:

Peter Bongertz  
Tel.: 02841 46799  
E-Mail: [bongertz@t-online.de](mailto:bongertz@t-online.de)

## Neue Öffnungszeiten seit Freitag, 8. März 2019!!

**Freitag + Samstag**  
**11:00 – 14:00 Uhr**



Roswitha Paschen  
Tel.: 02841 29933  
E-Mail: [roswitha.paschen@gmx.de](mailto:roswitha.paschen@gmx.de)

**08.09.2019** Konzert: Friedensmesse  
„The Armed Man“ mit Orchester, Chor  
und dem Chor Gospel Invitation (Ort  
wird rechtzeitig bekannt gegeben)

**14.09.2019** Kevelaerwallfahrt aller  
Moerser Gemeinden

**Freitag, 20.09.2019**  
Ehrenamtsfest aller Ehrenamtlichen in  
St. Konrad, Beginn mit dem Gottesdienst  
um 18.00 Uhr

**6. Oktober 2019**  
Pfarrfest nach der Hl. Messe in St. Mar-  
tinus

**Sonntag, 13.10.2019 um 11.00 Uhr**  
**90-jähriges Jubiläum der St.  
Marien Kirche**

**Barbaramarkt am 23.11.2019**

**30. November** 17.00 in St. Ida: Konzert  
mit dem Landespolizei-Orchester NRW  
und dem Chor Gospel Invitation

## 30. Dorffest in Repelen

Vom 28. bis 30. Juni 2019 wird es zum mittlerweile 30. Mal das Dorffest in Repelen geben. Wie schon in all' den Jahren zuvor seit 1989 werden wieder viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für drei abwechslungsreiche und unterhaltsame Tage und ein tolles Fest auf dem Platz vor der Repelener Dorfkirche sorgen. Aus Anlass des 30. Dorffest-Jubiläums hat sich der Verein „Repelen aktiv e.V.“ in diesem Jahr bei der Programmgestaltung ganz besonders „ins Zeug gelegt“.

Die Erträge gehen nach Abzug der Kosten wie in jedem Jahr in Projekte zur Verschönerung im Ort und in die Förderung sportlicher, kultureller und sozialer Aktivitäten von Vereinen, Kindergärten und Schulen.

In unserem ökumenischen Gottesdienst um 10.00 Uhr vor der Dorfkirche werden wir nach jahrelanger Tätigkeit als ev. Pfarrer in Repelen, Herrn Uwe Jens Bratkus Fänderich verabschieden.

Nachfolgend eine Übersicht zu den wesentlichen Auftritten/Programmteilen in der Zeit vom 28.06. bis 30.06.2019:



**Freitag, 28.06.2019**

**19:00 Uhr bis 20:00 Uhr**

in der Kirche „Gospel Invitation“  
Der Gospelchor präsentiert unter der Leitung von Oliver Trefzer eine Mischung aus modernen Gospels und selbst geschriebenen Stücken.

**20:15 Uhr**

Offizielle Eröffnung durch den Moerser Bürgermeister

**20:30 Uhr bis 24:00 Uhr**

**„Abbakustik“**

Die Welthits der schwedischen Popformation ABBA werden live und handgemacht präsentiert.

**Samstag, 29.06.2019**

**15:00 bis 16:00 Uhr**

„Band 50+“ der Musikschule Moers. Die Musiker spielen Songs von ABBA bis Nena.

Es gibt Kaffee und Kuchen

**19:30 bis 24:00 Uhr**

Party mit der weithin bekannten Band „Go Live“ (die schreiben sich tatsächlich so!).

**Sonntag, 30.06.2019**

**10:00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst vor der Dorfkirche, anschließend Frührschoppen und Kaffeetafel.

**14:30 bis 17:45 Uhr**

**„Herrensalon“**

Die Moerser Musik-Combo spielt Salon-Rock, angefangen von den 1960er Jahren bis zum aktuellen „Liedgut“.

Dazwischen das Highlight am Sonntagnachmittag:

**15:30 -16:30 Uhr**

**Erasmus Stein**

Der Wirbelwind ist bekannt aus den



TV-Formaten „NightWash“, „Fun(k)haus“ und begeisterte schon das Publikum im legendären „Quatsch-Comedy-Club“. Freuen Sie sich auf ein Feuerwerk an Gags, wenn der "Kugelblitz der Zauberrei" die Realität einen Kopfstand machen lässt.



# Gottesdienste Kar- und Ostertage 2019

## VORABEND Zu Palmsonntag, 13.04.2019

- » 17.00 Uhr St. Lucia, Familiengottesdienst
- » 18.30 Uhr St. Konrad, Eucharistie und Bußgottesdienst

## PALMSONNTAG 14.04.2019 (Mit Palmstockweihe und Prozession)

- » 9.30 Uhr St. Martinus
- » 9.30 Uhr St. Barbara, Familiengottesdienst
- » 11.00 Uhr St. Marien
- » 11.00 Uhr St. Ida, Familiengottesdienst
- » 18.00 Uhr St. Martinus, Bußgottesdienst

## GRÜNDONNERSTAG 18.04.2019

- » 16.00 Uhr St. Ida, Gottesdienst für Kinder
- » 17.30 Uhr St. Barbara/ital. Gemeinde, Abendmahlmesse
- » 18.00 Uhr St. Martinus, kroat. Gemeinde, Abendmahlmesse
- » 19.00 Uhr St. Konrad, Abendmahlmesse
- » 20.00 Uhr St. Ida, Abendmahlmesse (unter Mitwirkung der Frauenschola), anschl. Anbetungsstunde
- » 20.00 Uhr St. Lucia, Abendmahlmesse (unter Mitwirkung des Kirchenchores)

## KARFREITAG 19.04.2019

- » 11.00 Uhr St. Ida, Gottesdienst für Kinder
- » 15.00 Uhr St. Barbara, Karfreitagsliturgie
- » 15.00 Uhr St. Marien, Karfreitagsliturgie
- » 15.00 Uhr St. Martinus, Karfreitagsliturgie (unter Mitwirkung des Kirchenchores) anschließend Beichtgelegenheit
- » 17.00 Uhr St. Martinus /kroatische Gemeinde, Karfreitagsliturgie
- » 18.00 Uhr St. Konrad/poln. Gemeinde, Karfreitagsliturgie
- » 20.00 Uhr St. Barbara/ital. Gemeinde, Karfreitagsliturgie

## KARSAMSTAG 20.04.2019

- » 11.00 Uhr St. Ida, Segnung der Osterspisen
- » 12.00 Uhr St. Martinus, Segnung der Osterspisen
- » 18.00 Uhr St. Konrad/poln. Gemeinde, Feier d. Osternacht
- » 21.00 Uhr St. Barbara, Feier der Osternacht
- » 21.00 Uhr St. Ida, Feier der Osternacht
- » 21.00 Uhr St. Marien, Feier der Osternacht
- » 21.00 Uhr St. Martinus / kroat. Gemeinde, Feier der Osternacht

## OSTERSONNTAG 21.04.2019

- » 09.30 Uhr St. Konrad, Festmesse
- » 09.30 Uhr St. Lucia, Festmesse
- » 09.30 Uhr St. Martinus, Festmesse
- » 11.00 Uhr St. Ida, Familiengottesdienst
- » 13.15 Uhr St. Konrad/poln. Gemeinde, Festmesse

*Die Messfeier für die ital. Gemeinde am Ostersonntag in St. Barbara ist noch nicht terminiert.*

## OSTERMONTAG 22.04.2019

- » 09.30 Uhr St. Barbara, Hl. Messe
- » 09.30 Uhr St. Ida, Hl. Messe
- » 11.00 Uhr St. Martinus, Festmesse mit Kirchenchor und Ensemble ("Mainzer Messe" von Thomas Gabriel)
- » 11.00 Uhr St. Marien, Familiengottesdienst
- » 13.00 Uhr St. Martinus/kroat. Gemeinde, Hl. Messe
- » 13.15 Uhr St. Konrad/poln. Gemeinde, Hl. Messe

Unsere Gottesdienstangebote für Familien und Jugendliche finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.st-martinus-moers.de/aktuelles-termine/gottesdienstzeiten/>

## Endlich!

Endlich werden einige denken, ein Pfarrbrief zu Ostern. Das ist in diesem Jahr möglich, weil die Zeit zwischen Weihnachten und Ostern etwas länger ist. Für das Redaktionsteam bedeutet das aber schon im Advent mit den Vorbereitungen für den neuen Pfarrbrief starten. Das fühlt sich komisch an bis ... In einem Schulgottesdienst kurz vor Weihnachten fragt der Pfarrer einen Fünftklässler: „Was feiern wir an Weihnachten?“ „Dass Jesus von den Toten

aufstanden ist“, ist die spontane Antwort. Überraschte Gesichter bei vielen. „Auch das,“ antwortet der Pfarrer, „denn ohne die Auferstehung wäre Jesu Geburtstag ein Geburtstag wie jeder andere, aber das ist er nicht. Plötzlich fühlt sich die Vorbereitung des Osterpfarrbriefs nicht mehr komisch an.“



*Ihnen allen eine gesegnete Osterzeit,  
das Redaktionsteam*



## Pinnwand



Gemeindefest St. Konrad 2018



Besinnungsnachmittag der Kfd



Besuch der Hostienbäckerei



Kfd St. Marien, Karnevalsgruppe



Karneval St. Konrad



Karneval St. Marien



Kevelaerwallfahrt der ARG

## ... ich Taufpate werden will?

Da das Taufpatenam mit einem Bekenntnis zum christlichen Glauben verbunden ist, muss der Pate katholisch sein und sich auch in seiner Lebensgestaltung im Einklang mit der katholischen Kirche befinden. Darüber hinaus ist kirchenrechtlich ein Mindestalter von 16 Jahren festgesetzt, von dem der Pfarrer aber im begründeten Einzelfall eine Ausnahme machen kann (z. B. wenn der Pate die übrigen Voraussetzungen erfüllt und aktives Mitglied der Gemeinde ist). Weil die Aufgabe des Taufpaten die Unterstützung der Eltern bei der religiösen Erziehung des Täuflings ist, sollte er das Sakrament der Firmung sowie der hl. Kommunion bereits empfangen haben. Ein noch nicht gefirmter Katholik kann als Taufpate zugelassen werden, wenn er den späteren Empfang der Firmung nicht ausschließt bzw. erwägt. Die Eltern des Täuflings können nicht gleichzeitig Taufpaten sein. Hat die Familie jedoch Niemanden für das Patenam, kann die Taufe auch ohne Taufpaten gespendet werden.



## Tauftermine unserer Pfarrei

- » St. Barbara  
4. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr
- » St. Ida  
1. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr
- » St. Konrad  
4. Samstag im Monat, 16.00 Uhr
- » St. Lucia  
1. Samstag im Monat, 16.00 Uhr
- » St. Marien  
2. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr
- » St. Martinus  
3. Sonntag im Monat 15.00 Uhr

# Kontakte

## Kirchen u. Küsterinnen

### St. Barbara

Hannelore Fuchs, Donaust. 120,  
47443 Moers, Telefon 502171

### St. Ida

Rosa Kusber, Eicker Grund 102,  
47445 Moers, Telefon 59217  
geöffnet außerhalb d. Gottesdienstzeiten:  
Mo., Mi., Do., Fr., von 15–17 h

### St. Konrad

Andrea Wallraven, Homberger Str. 344,  
47443 Moers, Telefon 56311

### St. Lucia

Cornelie Naumann, Gärtnerstr. 29,  
47199 Duisburg-Baerl, Telefon 817359

### St. Marien

Regina Lehmann, Königsbergerstr. 21,  
47443 Moers, Telefon 8818355

### St. Martinus

Jolante Hartwig, Leuschnerstr. 25,  
47445 Moers, Telefon 73045  
geöffnet außerhalb d. Gottesdienstzeiten:  
Di. und Fr. v. 10–12 h

## Hauptamtliche SeelsorgerInnen

Pfarrer Heinrich Bösing, Telefon 73045  
boesing-h@bistum-muenster.de

Pfarrer Bernhard Lauer, Telefon 51254  
pfarrbuero@st-barbara-meerbeck.de

Pfarrer Gerhard Fliß, Telefon 88219222  
gerhard.f@freenet.de

Pater Prabhu Sirumani Msfs,  
Telefon 8889398 oder 888424  
johnpaulmsfs@gmail.com

Pastoralreferentin Stefanie Schwarz  
Telefon 88219212  
schwarz-s@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin Kathrin Stürznickel  
Telefon 888423  
stuerznickel-k@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Martin Wichert  
Telefon 888425  
wichert@bistum-muenster.de

Pastoralassistentin Svenja Nöllen  
Telefon 8835043  
noellen@bistum-muenster.de

## Kindergärten

### Verbundleitungen für die Kindergärten

**Ute Thöming**, Verbundleiterin für die  
Kitas St. Martinus, St. Ida, St. Lucia und St.  
Konrad. Telefon 02841/97902421  
Mobil: 0173/4166074  
thoeming-u@bistum-muenster.de

**Erika Török**, Verbundleiterin für die Kitas  
St. Barbara, St. Marien, 3-Königskinder-  
garten. Telefon 02841/97902422 Mobil:  
0173/4175090  
toeroek@bistum-muenster.de

Homberger Str. 344, 47443 Moers  
Termine nach Vereinbarung

### Kindergarten St. Barbara

Sabrina Wening  
Eupener Str. 30, 47443 Moers, Tel. 55774  
kita.stbarbara-meerbeck@  
bistum-muenster.de

### Dreikönigskindergarten

Annette Becker  
Planetenstr. 80, 47443 Moers,  
Tel. 9799656  
kita.dreikoenig-meerbeck@  
bistum-muenster.de

### Kindergarten St. Ida

Iris Bungert  
Eicker Grund 98, 47445 Moers  
Telefon 8845163  
kita.stida-moers@bistum-muenster.de

### Kindergarten St. Konrad

Heike Schöck  
Cecilienstr. 42, 47443 Moers  
Telefon 53501  
kita.stkonrad-scherpenberg@  
bistum-muenster.de

### Kindergarten St. Lucia

Tanja Koop-Sepehr  
Grafschafter Str. 101, 47199 Duis-  
burg-Baerl  
Telefon 87226  
Kita.stlucia-baerl@bistum-muenster.de

### Kindergarten St. Marien

Guido Brohl  
Königsbergerstr. 21a, 47443 Moers  
Telefon 52126  
kita.stmarien-moers@bistum-muenster.  
de

### Kindergarten St. Martin

Sylke Garden  
An der Sandkull 102  
Telefon 72160  
kita.stmartin-repelen@  
bistum-muenster.de

### Katholisches Pfarramt St. Martinus

Heiermannsweg 6  
47445 Moers

Telefon: 02841 – 73045  
Fax: 02841 – 72920

stmartinus-repelen@bistum-muenster.de

### Pfarrsekretärinnen

Frau Irmlinde Mathia  
Frau Birgit Olde Lütke Beverborg

### Öffnungszeiten

Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	09.00–12.00 Uhr
Donnerstag	09.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr
Freitag	09.00–12.00 Uhr

### Katholisches Gemeindebüro St. Marien

Königsberger Str. 21  
47443 Moers

Telefon: 02841 – 88 21 92 – 0  
Fax: 02841 – 88 21 92 – 20

stmarien-hochstrass@bistum-muenster.de

### Pfarrsekretärin

Frau Gabriela Schreiber

### Öffnungszeiten

Dienstag	08.30–13.00 Uhr
Donnerstag	15.00–18.00 Uhr
Freitag	10.00–13.00 Uhr

### Homepage:

<http://www.st-martinus-moers.de>

Eine Welt-Handel  
Elferrat u. Elfenrat  
Ferienlager  
Glaubensgesprächskreise  
Internationaler Frauengesprächskreis  
Kinder- u. Familiengottesdienst  
KFD (Frauengemeinschaft)  
KAB (Kath. Arbeitnehmerbewegung)  
Kleiderkammern (Caritas)  
Kreuzbund  
Messdiener  
Moerser Tafel  
Musik (Chöre)  
Senioren (Alten- u. Rentnergemein-  
schaft)  
Sternsinger  
SMDB (Don Bosco)  
Tanzgarten  
Ansprechpartner und Ansprech-  
partnerinnen finden Sie auf unserer  
Homepage unter:  
<http://www.st-martinus-moers.de>  
oder Sie fragen in unseren Pfarrbüros  
nach.

# Gottesdienstordnung St. Martinus Moers

ab 01.01.2019

## Samstag

09.00 Uhr Laudes St. Lucia  
17.00 Uhr Hl. Messe St. Lucia  
18.30 Uhr Hl. Messe St. Konrad

## Sonntag

09.00 Uhr Laudes St. Barbara  
09.30 Uhr Hl. Messe St. Barbara  
09.30 Uhr Hl. Messe St. Martinus  
11.00 Uhr Hl. Messe St. Marien  
11.00 Uhr Hl. Messe St. Ida

## Montag

09.00 Uhr Laudes St. Barbara  
12.30 Uhr Sext St. Barbara  
18.00 Uhr Vesper St. Lucia

## Dienstag

09.00 Uhr Hl. Messe St. Martinus  
09.00 Uhr Hl. Messe St. Marien  
09.00 Uhr Wortgottesdienst St. Konrad  
1. Di. im Monat  
12.30 Uhr Sext St. Barbara  
15.00 Uhr Hl. Messe bes. für Senioren  
St. Ida  
17.30 Uhr Rosenkranzgebet St. Barbara  
18.00 Uhr Vesper St. Barbara  
21.30 Uhr Komplet St. Barbara

## Mittwoch

08.00 Uhr Laudes St. Barbara  
09.00 Uhr Hl. Messe St. Konrad  
12.30 Uhr Sext St. Barbara  
14.30 Uhr Hl. Messe bes. für Senioren  
St. Martinus  
nur 1. Mi. im Monat  
17.30 Uhr Vesper St. Martinus  
18.00 Uhr Vesper St. Barbara

## Donnerstag

09.00 Uhr Laudes St. Barbara  
09.00 Uhr Hl. Messe St. Ida  
bes. F. Frauen  
1. Do. im Monat  
12.30 Uhr Sext St. Barbara  
15.30 Uhr Hl. Messe St. Lucia  
17.30 Uhr Abendandacht St. Marien  
18:00 Uhr Vesper St. Lucia

## Freitag

09.00 Uhr Laudes St. Konrad  
09.00 Uhr Laudes St. Marien  
12.30 Uhr Sext St. Barbara  
18.00 Uhr Hl. Messe St. Barbara  
18.00 Uhr Rosenkranz St. Martinus  
18.30 Uhr Hl. Messe St. Martinus

Unsere Gottesdienstangebote für Familien und Jugendliche  
finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.st-martinus-moers.de/aktuelles-termine/gottesdienstzeiten/>